

[3679.] In meinem Verlage erscheint und wird Ende September dieses Jahres an die Besteller versandt:

Vorlegeblätter

für

**Bau- und Gewerbeschulen, technische Institute überhaupt
so wie zur Selbstbelehrung und Kunstbildung
der Bauhandwerker**

von

F. W. Holz,

Baumeister in Berlin.

Dieses Werk umfaßt 16 Tafeln Folio Stahlstich, mit Titeltupfer und 2—3 Bogen Text, und enthält:
Haupt-, Gurt-, Band- und Fußgesimse. — Solche mit Verzierungen und reichen Ornamenten. — Thüren, innere und äußere. — Fenstereinfassungen. — Die dorische Säulenordnung. — Die jonische Säulenordnung. — Die korinthische Säulenordnung, mit mehreren Abweichungen (z. B. das Monument des Psikrates). — Innere Gesimse und Frieße. — Das Innere eines Zimmers. — Ornamente. — Vasen. — Defen. — Candelaber. — Brunnen. — Fassaden zu Stadtgebäuden. — Fassaden zu Landgebäuden.

Der Verfasser, der den Beweis nicht mehr zu führen braucht, daß er es verstehe, den Handwerkern das zu bieten, was ihnen wirklich Bedürfnis ist, liefert hier den Bauhandwerkern in einer schönen Zusammenstellung, in den schönsten und reinsten griechischen Formen Vorbilder zum Nachzeichnen und Muster zur Anwendung in der Baukunst unserer Zeit.

Normand und Mauch haben die antike Baukunst der Griechen und Römer in Werken mitgetheilt. Die Vorlegeblätter von F. W. Holz werden weiter gehen; sie werden im Geiste der Antike die Uebertragung dieser Formen für die Zwecke unserer Baukunst zeigen. Auf welche Abwege eine unmittelbare Anwendung der Formen des Alterthums geführt hat, hat Jeder Gelegenheit in loco zu beurtheilen. Wie viele Bauwerke (als Pferde- und Schafställe) gibt es noch heute, wo der Erbauer es sich schuldig zu sein glaubte, ein Parthenon zum Vorbild nehmen zu müssen. Die mittelbare, aber nicht unmittelbare Anwendung der Antike ist Zweck dieses Werkes.

Von der Bildung der Bauhandwerker hängt hauptsächlich das Gedeihen der Kunst selbst ab; und so wird hier diesen (gegen die häufig ausgesprochene und gezeigte Meinung, daß ein auch nicht auf der Höhe der Kunstbildung stehendes Werk für Handwerker wohl ausreiche) das Vorzüglichste in einer schönen Ausstattung für wenige Thaler geboten.

Dieses Werk muß sich, und ich sage gewiß hier nicht zu viel, in jedem guten Sortiments-Geschäft vorräthig befinden, und daher lasse ich von demselben eine große Auflage machen. Um aber eine Norm für dieselbe zu haben, bitte ich zeitig zu verlangen.

Preis 3 r mit 25 % in Rechnung, mit 33 $\frac{1}{3}$ % gegen baar. Bei 25 Expl. gegen baar 40 % und bei 50 Expl. gegen baar 50 %.

Leipzig, im Juni 1843.

J. A. Romberg.

[3680.] In einigen Wochen erscheint bei mir in Commission:

Anti-Herwegh.

Gedichte

von

Eduard Tieffenbach,

evangel. Pfarrer zu Stuhm in Westpreußen.

Ladenpreis 15 Ngr .

Elbing, 10. Juni 1843.

Neumann-Gartmann.

[3681.] In Kurzem erscheint bei mir:

Hommels alphabetischer Zeugencatalog, unter besonderer Berücksichtigung des allgemeinen, sächsischen, preussischen und bayerischen Prozeßrechts bearbeitet von G. A. Ackermann. gr. 8. geh. Preis 20 bis 25 Ngr .

Handlungen, die unverlangt keine Neuigkeiten annehmen, wollen ihren Bedarf gef. verlangen.

H. W. Gottschalk in Dresden.